

Pressemitteilung

10. April 2026

Schutz für Kiebitz, Rotschenkel & Co.

Auf der Insel Poel gibt es einige Hotspots, auf denen Wiesenbrüter ihre Eier ablegen und ihre Brut großziehen könnten. Doch Fressfeinde wie der Fuchs lauern und haben oft leichte Beute. Die häufig kleinen Populationen der Kiebitze, Rotschenkel oder Säbelschnäbler haben deshalb kaum Chancen, ihren Nachwuchs aufzuziehen, wenn nicht sogar schon zu Beginn der Brutzeit die Eier gefressen werden. Damit sich das ändert, sollen im Projekt „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ Flächen eingezäunt werden – wie aktuell auf den Gollwitzer Wiesen.

Bevor in Kürze wieder Rinder die Gollwitzer Wiesen im Norden der Insel Poel beweiden, haben Mitarbeitende des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer e. V. (LPV) eine rund 0,75 Hektar große Fläche eingezäunt. „Die Weidezäune stehen zusätzlich unter Strom. Hier kommt kein Fuchs mehr durch“, sagt Dr. Matthias Braun, Projektleiter und Vorstand des Vereins, der koordinierender Verbundpartner des HOTSPOT28 ist. Derzeit konnten auf der Wiese rund um die Wasserstellen bereits Brandgänse beobachtet werden. Die stark gefährdeten Rotschenkel flogen beim Aufbau lautstark über die Wiese, außerdem wurde bereits ein Kiebitznest entdeckt. Alles gute Vorzeichen – in den kommenden Wochen werden die Ökologen die Fläche regelmäßig beobachten, um zu sehen, welche Vögel vor Ort sind und wie sich die Bestände entwickeln.

Flexibles Prädationsmanagement fördern

Im Rahmen des HOTSPOT28, der im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz vom Bundesamt für Naturschutz insbesondere mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird, wird der LPV künftig an weiteren Orten ein flexibles Prädationsmanagement fördern, wozu neben den Schutzzäunen auch Nestkörbe und die Bejagung zählen. In den letzten Wochen wurde mit Mitteln des Projekts bereits der Verein Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservögel e. V. unterstützt, der in der Region die drei Vogelschutzinseln Walfisch, Kieler Ort und Langenwerder ehrenamtlich betreut. Auf Langenwerder beginnt derzeit die Brutzeit der größten Sturmmöwen-Kolonie an der mecklenburgischen Ostseeküste. 2025 zählten die Ornithologen hier rund 3.500 Brutpaare. So viele werden es auf den Gollwitzer Wiesen längst nicht werden. Doch der Zaun steht bis ca. Ende Juli und bis dahin kann noch viel passieren.

Kontakt

Evelyne Beckmann | Tel. 038425 439020 | evelyne.beckmann@dummersdorfer-ufer.de, www.hotspot28.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Büro Wismarbucht | Gemeindezentrum 7 | 23999 Insel Poel OT Kirchdorf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Pressemitteilung

10. April 2026

HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden

Im Projekt „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ sollen Biodiversitäts- und Klimaschutz miteinander verbunden werden, um den negativen Auswirkungen der Klimakrise und einem weiteren Verlust der biologischen Vielfalt entgegenzuwirken sowie die positiven Effekte des natürlichen Klimaschutzes zu fördern.

Das Gebiet des HOTSPOT28 – einer von bundesweit 30 vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) ausgewählten Regionen mit einer besonderen Dichte biologischer Vielfalt – ist 700 Quadratkilometer groß und reicht von der Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein entlang der westmecklenburgischen Ostseeküste bis ins Salzhaff nach Rerik. Noch heute finden sich in diesen Küstenbereichen wichtige Bestände typischer Ostseelebensräume in arten- und individuenreicher Ausprägung. In den letzten Jahrzehnten haben jedoch auch in diesem Gebiet starke negative Entwicklungen zu einer Degradation der Ökosysteme und Lebensräume geführt. Ein Verlust von Habitatfläche sowie -qualität kann insbesondere im Zuge des Klimawandels weitere negative Entwicklungen verstärken. Deshalb sollen die Küstenökosysteme für die Zukunft bewahrt und optimiert werden.

Hintergrund

Verbundpartner des Projekts „HOTSPOT28 – Natürlicher Klimaschutz im Norden“ sind der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer e. V. mit Sitz in Lübeck-Kücknitz und auf der Insel Poel, der BUND Mecklenburg-Vorpommern e. V., die Stiftung Umwelt- und Naturschutz MV, die Gemeinde Ostseebad Insel Poel und die Hansestadt Lübeck.

Im Rahmen des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz wird das Projekt HOTSPOT28, das bis September 2030 läuft, durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) gefördert und kofinanziert durch das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG) mit Mitteln des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (LM MV) sowie durch das Ministerium für Energie- wende, Klimaschutz, Umwelt und Natur Schleswig-Holstein (MEKUN).

Kontakt

Evelyne Beckmann | Tel. 038425 439020 | evelyne.beckmann@dummersdorfer-ufer.de, www.hotspot28.de
LPV Dummersdorfer Ufer e.V. | Büro Wismarbucht | Gemeindezentrum 7 | 23999 Insel Poel OT Kirchdorf

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

